

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 142 | Januar 2017

Multidisciplinary Perspectives on Innovation in East Asia

- Governance of Low Carbon Transition in China: The Building and Transport Sectors
- The Concept of Political Innovation and Its Application in China and South Korea
- Innovative Methods in Urban Research: On the Use of Action Cameras in East-Asian Cities
- Risk Preferences in China: Results from Experimental Economics

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.

German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Prof. Dr. Katja Levy, Berlin (Stv. Vorsitzende); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Franziska Plümmer, Tübingen; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Hannover; Jann Christoph von der Pütten, Bonn; VLRin I Birgitt Ory, Berlin; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasien / South Asia

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bunte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Offenburg

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

China

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

© DGA Hamburg 2017. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany

Tel.: +49 40 428 874 36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editorial Team

Monika Arnez
Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Karsten Giese
Robert Pauls
Florian Pölking
Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Yingjun Gao
Joshua Stertz
Elisa Thiele

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das
Katja Levy
Margot Schüller
Karsten Giese
Björn Alpermann
Marco Bünte
David Chiavacci
Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind-Verfahren*).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

- Introduction: Multidisciplinary Perspectives on Innovation in East Asia 5
(Marcus Conlé)

THEMENSCHWERPUNKT

- Governance of Low Carbon Transition in China: The Building and Transport 12
Sectors (Julia Aristova and Xiaoli Lin)
- The Concept of Political Innovation and its Application in China and South 32
Korea (Weijing Le and Youngah Guakh)
- Innovative Methods in Urban Research: On the Use of Action Cameras in 54
East-Asian Cities (Katharina Borgmann and Deirdre Sneepe)
- Risk Preferences in China: Results from Experimental Economics 68
(Alexander Haering and Timo Heinrich)

KONFERENZBERICHTE

- Erster Mitteldeutscher Südasiientag, Leipzig, Juni 2. /3. 2016 (Thomas A. 89
Borlik)
- Celebrating Cao Xue qin's 300th anniversary 3rd International Dream of the 90
Red Chamber Conference Europe, Folkwang University of Arts,
Essen/Germany, November 7. /8. 2015 (Martin Woesler)
27. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien (DVCS), 92
Frankfurt a. M., November 12. /13. 2016 (Tobias Adam)
- Symposium on Equality: Taiwan in Context, National Chengchi University, 94
Februar 24.–26. 2016 (Astrid Lipinsky, Martin Mandl)
- Protecting the Weak Concepts and Evidence from East Asia, Hong Kong, 95
Oktober 7. /8. (Stefan Hüppe, Christiane Münscher)

REZENSIONEN

- Lion König, Bidisha Chaudhuri (eds.): Politics of the "Other" in India and 98
China. Western Concepts in non-Western Contexts (Dagmar
Hellmann-Rajanayagam)
- Tibor Abheuer: Klimawandel und Resilienz in Bangladesch: Die 99
Bewältigung von Überschwemmungen in den Slums von Dhaka (Julia
Marinaccio)
- Muhamad Ali: Islam and Colonialism: Becoming Modern in Indonesia and 101
Malaya (Amanda tho Seeth)
- Katherine Brickell, Simon Springer (eds.): The Handbook of Contemporary 103
Cambodia (Daniel Bultmann)
- Beat Presser: Surabaya Beat. A Fairy Tale of Ships, Trade and Travels in 104
Indonesia (Mirjam Lücking)
- Karsten Giese et Laurence Marfaing: Entrepreneurs africains et chinois. Les 105
impacts sociaux d'une rencontre particulière (Judith Schöne)
- Emily T. Yeh und Chris Coggins (Hgg.): Mapping Shangrila. Contested 107
Landscapes in the Sino–Tibetan Borderlands (Ute Wallenböck)

INHALT

ASIEN 142 (Januar 2017)

Nele Noesselt: Chinesische Politik. Nationale und globale Dimensionen (Thomas Weyrauch)	109
Joseph R. Allen: Taipei — City of Displacements (Thilo Diefenbach)	110
Volker Stanzel: Aus der Zeit gefallen. Der Tenno im 21. Jahrhundert (Albrecht Rothacher)	112
NEUERE LITERATUR	115
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	123

**Emily T. Yeh und Chris Coggins
(Hgg.): Mapping Shangrila. Contested
Landscapes in the Sino–Tibetan
Borderlands**

Seattle: University of Washington Press,
2014. 332 S., 30 USD

Der von Yeh und Coggins herausgegebene Sammelband „Mapping Shangrila“ beinhaltet zehn Beiträge zur übergeordneten Fragestellung der „political ecology of changing landscapes and power relations in Tibetan communities“ im sino-tibetischen Grenzgebiet der heutigen chinesischen Provinzen Yunnan, Sichuan, Gansu und Qinghai aus der Perspektive von GeografInnen, Sozial- und KulturanthropologInnen sowie von WissenschaftlerInnen aus den Fachbereichen der Umweltstudien, Ökologie, Naturschutz und Literatur. Der gemeinsame Fokus liegt jedoch auf dem Phänomen der *shangrilaization* (S. 16), bezugnehmend auf die im Jahr 2002 in Shangrila (chin. Xianggelila) umbenannte Stadt (ehemals: Zhongdian) im Nordwesten Yunnans; der neue Name beruht auf dem von James Hilton verfassten Werk „Lost Horizon“ (1933), dem nach westlichen Aspekten kreierten Traum- bzw. Fantasie-land „Shangrila“. Bedauerlicherweise wird jedoch auf den im Titel angekündigten Begriff des „Sino–Tibetan Borderlands“ und dessen Verwendung (vor allem im Gegensatz zur Begrifflichkeit der „Sino–Tibetan Frontier“) im gesamten Werk in keiner Weise eingegangen. Der Begriff *landscape* hingegen wird in unterschiedlichen Kontexten und Interpretationen in Hinblick auf die rasante wirtschaftliche Entwicklung verwendet.

Dem Vorwort von Stevan Harrell schließt sich das von den HerausgeberInnen verfasste

informatives Einleitungskapitel an, das einen hervorragenden Überblick über die folgenden Beiträge gibt. Diese sind wiederum in drei große Kapitel unterteilt, denen jeweils eine von den beiden HerausgeberInnen verfasste Einführung vorangestellt ist. Diese Einführungen bilden zusammen auch den roten Faden durch den Sammelband.

Im ersten Teil, „Shangrilazation“ widmen sich Li-hua Ying, Chris Vasantkumar und Travis Klingberg der touristischen Entwicklung und Vermarktung der sino-tibetischen Grenzregionen im Zuge der chinesischen politischen Strategie der „großen Erschließung Westchinas“. Anhand literarischer Beispiele von Reiseliteratur und der etymologischen Entwicklung des Begriffes von Shangrila, eingebettet in den literarischen Landschaftsdiskurs, widmet sich Ying den Themen Identitätskonstruktion und Nationenbildung, indem sie diese Grenzgebiete als „fertile grounds for reimagining ‘the nation’, be it a newly reconstructed Tibetan one“ (S. 49) bezeichnet. Vasantkumar nimmt das als „China’s Little Tibet“ bezeichnete Labrang in Süd-Gansu als Beispiel für die *shangrilazation* anhand von zwei aktuellen Publikationen im Kontext mit der chinesischen touristischen Entwicklung, indem er die Wichtigkeit der *miniaturization* hervorhebt. Klingberg hingegen zeigt, welchen Einfluss der Botaniker Yin Kaipu und der Fotograf Lü Linglong durch das vorwiegend für den chinesischen Tourismus relevante 1996 gegründete Yading Naturreservat (*Yading ziran baohuqu*) auf die Entwicklung des früher nur in religiösem Zusammenhang bekannten Yading im Südwesten der chinesischen Provinz Sichuan haben.

Im Mittelpunkt der Betrachtungen des zweiten Teils, „Constructing the Ecological State. Conservation, Commodification, and Resource Governance“ mit Beiträgen von John A. Zinda, Robert Moseley und Renée Mullen, Michael Hathaway, und Michelle O. Stewart, steht die Einbeziehung des Naturschutzes in die staatliche Agenda der wirtschaftlichen Entwicklung. So beschreibt

Zinda die Gründung des Pudacuo Nationalparks im Jahr 2007 durch die Initiative der NGO The Nature Conservancy (TNC) im Rahmen des „Action Plan“, Nordwest-Yunnan in ein Naturschutzgebiet umzuwandeln, sowie des „Development Plan“ mit dem Ziel der Ankurbelung des Tourismus in dieser Region. Im Zuge dessen geht der Autor auf die unterschiedlichen Konflikte zwischen den staatlichen Agenten und den Regierungen auf unterschiedlichen Ebenen ein. Moseley und Mullen befassen sich mit TNC aus der Insiderperspektive und besprechen die Alltagsprobleme dieser NGO bei ihrer Arbeit in China. Dabei schildern sie auch die Kritik Chinas an ihrer Arbeit. Hathaway beschäftigt sich im Rahmen seiner Forschung mit dem für die japanische Küche stark nachgefragten Matsutake-Pilz (*Tricholoma matsutake*) im Zuge des Programms für Natur- und Umweltschutz der chinesischen Regierung, aber auch unter dem Aspekt der chinesisch-japanischen Wirtschaftsbeziehungen sowie die lokalen sozio-ökologischen Auswirkungen. Stewart widmet seine Forschung dem Sammeln des „Caterpillar fungus“ (*Ophiocordyceps sinensis*), der neben dem Tourismus als Haupteinnahmequelle dient. Der Autor vergleicht zwei Regionen von Shangrila, in denen dieser Raupenpilz gesammelt wird, nämlich einerseits unter strikter Kontrolle und Begrenzung und andererseits ohne jegliche Reglementierung.

Im dritten Teil, „Contested Landscapes“, liegt die Schwerpunktsetzung der AutorInnen Chris Coggins und Zesang Zeren, Charlene Makley und Emily T. Yeh auf der von der chinesischen Regierung propagierten Strategie der Untermuerung ihrer Souveränität im sino-tibetischen Grenzgebiet unter der Devise der „harmonischen Gesellschaft“ (*hexie shehui*) von Hu Jintao. Im ersten Beitrag bespricht der Geograf Coggins gemeinsam mit dem Begründer der Hamugu Village Indigenous Conservation Area (*Hamugu minjian baohuqu*) und des Hamugu Village Center for the Protection of Indigenous Ecology and Culture (*Hamugu*

mingjian shengtai wenhua baohu zhongxin) die Auswirkungen staatlich geförderter Modernisierungsmaßnahmen auf heilige Orte in der Region von Shangrila. Im Folgenden bespricht Makely die Wiedereinführung des *zhidak*-Kults (männliche in der Landschaft residierende Gottheit) sowie auch die Belebung des *lhawa* (göttliches Medium) in Rebkong (chin. Tongren) in Qinghai entgegen den Bemühungen der Regierung zur Abschaffung dieser Kulte aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Bestrebungen. Im letzten Beitrag gibt Yeh einen interessanten Einblick in die von lokalen TibeterInnen initiierte Umweltbewegung „Green Tibetans“ mit dem Bestreben nach Erhalt der „ecologically friendly Tibetan culture“.

Im Nachwort stellt Ralph Litzinger schließlich, beruhend auf seiner eigenen Feldforschung, fest, dass „the colonial fantasy of Shangrila lives on“ (S. 286) und dass Shangrila „is no longer singularly a Western fantasy“ (S. 280).

Alles in allem gelingt den HerausgeberInnen ein äußerst lesenswerter und informativer Sammelband mit besonders wertvollen Beiträgen zur Forschung zur politischen, sozialen und auch wirtschaftlichen Transformation des sino-tibetischen Grenzgebietes sowie auch zur Entwicklung der dort ansässigen Gesellschaft(en).

Ute Wallenböck